



Gemeinde  
Klosters

## **Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 22.06.2026**

**Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom Montag, 22. Juni 2026, hatte das Klosterser Gemeindeparlament für einmal eine vergleichsweise hohe Geschäftslast zu bewältigen. Nebst der Vereidigung eines Behördenmitglieds, einer Ersatzwahl in die Sportfondskommission und zwei Orientierungstraktanden beugte sich der Klosterser Gemeinderat über drei formelle Sachgeschäfte, die es z. Hd. der Urnengemeinde-Abstimmung vom 27. September 2026 vorzubereiten galt. Dabei handelt es sich um die Teilrevision Ortsplanung Schneesportgebiet Parsenn/Gotchna, das neue Hüttengesetz und die Jahresrechnung 2025.**

### **Vereidigung neues Gemeindevorstandsmitglied**

Zu Beginn der Sitzung wurde das neue, am 14. Juni 2026 gewählte **Gemeindevorstandsmitglied, Hanspeter Ambühl, FDP, vereidigt**. Hp. Ambühl gehört dem Vorstand **ab 1. Juli 2026** an und scheidet deshalb aufgrund seiner Wahl in die Exekutive per 30.6.2026 aus dem Gemeinderat aus. Der selbständig erwerbende Immobilien-treuhänder war seit 1. Januar 2021 Mitglied des Gemeinderats und amtierte zudem seit dem 22. Februar 2024 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission.

### **Sicherstellung Medizinisches Zentrum Klosters be- darf finanzieller Unterstützung der Gemeinde**

Im Rahmen eines Orientierungstraktandums informierten Kirstin Meier, Präsidentin der Flury Stiftung, und CEO Oliver Kleinbrod den Gemeinderat über die **Situation und die Entwicklung des Medizinischen Zentrums Klosters (MZK)**. Der Gemeinderat hatte anlässlich seiner Sitzung im

Februar 2026 einen Antrag für einen Sanierungs- und Gemeindebeitrag in der Höhe von CHF 300'000.00 an den Gemeindevorstand zurückgewiesen. Die Zurückweisung wurde mit dem Auftrag verbunden, dass die Verantwortlichen der Flury Stiftung den Gemeinderat anlässlich einer Ratssitzung umfassend und vollständig über die finanzielle Situation und die Zukunft des MZK informieren.

Der heutige Standort des MZK an der Talbachstrasse 2 konnte aufgrund einer bis ans Bundesgericht weitergezogenen Baueinsprache erst am 22. April 2025 bezogen werden. Davor war das MZK temporär an der Talstrasse 10 beheimatet, wo ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen werden musste, der sich zeitlich über mehrere Jahre mit dem Mietverhältnis am neuen Standort überschneidet. U. a. führte diese **finanzielle Doppelbelastung** zu einer ausserordentlichen Belastung der Betriebskosten und **negativen Ergebnissen**, zum anderen zu z. T. **zweimaligen Grundinvestitionen**.

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom Montagabend haben die Verantwortlichen der Flury Stiftung den Klosterser Volksvertretenden **vorgeschlagen**, die im Zusammenhang mit dem Aufbau des MZK **angefallenen Investitionen** von rund **CHF 700'000.00** durch die **Gemeinde Klosters** zu **übernehmen**. Beim MZK handelt es sich um eine örtliche Arztpraxis, deren Führung nicht zu den (Kern-)Aufgaben der Flury Stiftung gehört. Investitionen oder negative Ergebnisse des MZK müssten im Grundsatz nicht durch die Trägerschaft der Flury Stiftung (Prättigauer Gemeinden), sondern durch die Gemeinde Klosters getragen werden.

Die Vertreterin und der Vertreter der Flury Stiftung räumen zwar ein, dass die in der Vergangenheit Verantwortlichen früher reagieren hätten sollen und eine Mitverantwortung an der Situation tragen. Andererseits stände man, auch wenn die Arztpraxis unter der Ägide der Gemeinde oder einer gemeinsamen Aktiengesellschaft gegründet und geführt worden wäre, an der gleichen Stelle. Die **Gemeinde** müsse, **wenn sie an der Weiterführung des MZK interessiert** sei, **in die Bresche springen**.

Der **Gemeinderat** nahm die gegenüber dem Februar 2026 präsentierte **Erhöhung** des **Gemeindebeitrags** von CHF 300'000.00 **auf CHF 700'000.00 nicht erfreut**, aber teilweise mit Verständnis entgegen. Mehrere Votanten, u. a.

Mitte-Gemeinderat Andrea Guler sowie Gemeinderat Hanspeter Ambühl sahen zwar die Gemeinde ebenfalls in der Pflicht, aber auch die **Flury Stiftung** sollte **Verantwortung** für die **teilweise falschen Entscheidungen** früherer Funktionäre **übernehmen**. Kirstin Meier und Oliver Kleinbrod betonten mehrmals die kritische Haltung des Stiftungsrats der Flury Stiftung gegenüber dem MZK. Daraus kann auch geschlossen werden, dass je geringer der Beitrag der Gemeinde Klosters ausfällt, desto grösser die Gefahr sei, dass sich die Flury Stiftung bezüglich des Betriebs des MZK zurückzieht.

Die Antworten auf die Rückfrage von Gemeindevorstandsmitglied und Vorstandsmitglied Flury Stiftung, Stephanie Mayer-Bruder, SVP, an den **Gemeinderat liessen erkennen**, dass sich mehrere Gemeinderatsmitglieder eine **Grössenordnung zwischen** dem ursprünglich beantragten, jedoch zurückgewiesenen Beitrag an das Defizit von **CHF 300'000.00** und dem **nun** vorliegenden Investitionsbeitrag von **CHF 700'000.00** vorstellen. Die **formelle Beschlussfassung** über diese in die Kompetenz des Gemeinderats fallende, jedoch dem fakultativen Referendum unterliegende Summe soll voraussichtlich anlässlich **der Gemeinderatssitzung vom 17. August 2026** traktandiert werden.

### **Arena Klosters mit neuer Betriebsleitung**

Ebenfalls im Rahmen eines Orientierungstraktandums stellt sich der neue Betriebsleiter Arena Klosters (seit 1.3.2026), Renato Studer, dem Gemeinderat vor. Zusammen mit Departementschefin und Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder präsentierte er die Veranstaltungen und Aktivitäten der Arena bis Ende 2026 sowie weitere laufende Herausforderungen und geplante Projekte (u. a. ein Outdoor-Workout-Park auf der sanierungsbedürftigen Terrasse zwischen der Arena 1 und 2).

### **Jahresrechnung 2025 z. Hd. Volksabstimmung verabschiedet**

Die **Erfolgsrechnung** 2025 schliesst bei Aufwendungen von rund CHF 60.4 Mio. und Einnahmen von ca. CHF 60.5 Mio. mit einem **Gewinn** von **CHF 122'323.19** ab, der dem

Eigenkapital zugewiesen werden soll. Das sehr gute Rechnungsergebnis zeigt auch der Umstand, dass insgesamt CHF 17.0 Mio. Vorfinanzierungen gebildet werden konnten (CHF 12.5 Mio. Parkhaus Casanna, CHF 4.0 Mio. Erneuerung Schulliegenschaften Saas und Serneus sowie 0.5 Mio. Kulturhuus), wobei beachtet werden muss, dass im Resultat rund CHF 8.4 Mio. Buchgewinne infolge der erfolgten Neuschätzungen Finanzliegenschaften enthalten sind.

Die **Investitionsrechnung** 2025 weist Nettoinvestitionen von **CHF 14'884'312.21** aus (Bruttoinvestitionen rund CHF 19.6 Mio.).

Der Gemeinderat beschloss aufgrund des Antrags der Geschäftsprüfungskommission schliesslich **einstimmig** (mit 13 : 0 Stimmen), der **Urnengemeinde** (Abstimmung 27.9.26 die **Genehmigung** der Jahresrechnung 2025, unter Entlastung der verantwortlichen Organe, zu **beantragen**).

### **Teilrevision Ortsplanung Schneesportgebiet Parsenn / Casanna unbestritten**

Wie Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin, Mitte, im Rahmen der Debatte zur Teilrevision Ortsplanung Schneesportgebiet Parsenn / Casanna festhielt, beinhaltet dieses weitere Revisionsvorhaben zum einen den **raumplanerischen Nachvollzug** an die heutige Situation vor Ort wie auch die **Schaffung der Voraussetzungen für künftige Vorhaben** der Davos Klosters Bergbahnen AG. **Inhalte** der Teilrevision bilden insbesondere: Festsetzung der neuen Achse des Ersatzbaus der Schiferbahn im Generellen Erschliessungsplan (GEP) (gemäss bewilligtem Projekt), Festsetzung geplante 6er-Sesselbahn "Chlein Wasserscheidi – Weissfluhgipfel", punktueller Ausbau technische Beschneigung, Aktualisierung Wintersportzone an tatsächliche Gegebenheiten sowie Aktualisierung Zonenplan aufgrund Neubeurteilung Waldflächen.

Dieses **Geschäft** war im Gemeinderat **unbestritten**, soll damit doch eine auch von den Klosterser Gemeinderatsmitgliedern erwünschte massvolle Entwicklung des Skigebiets Parsenn / Gotschna erfolgen. Der **Rat beschloss** deshalb den **GEP** (Zuständigkeit Gemeinderat) mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig) und **verabschiedete** den entsprechenden **Zonenplan** 1:10'000 mit dem gleichen Stimmenverhältnis

**z. Hd.** der **Volksabstimmung** vom 27. September 2026 – alles im Ausstand von Gemeinderat Andrea Margadant, SVP, Betriebsleiter Gotschnabahn.

### **Kommunales Hüttengesetz soll 60 Jahre alte Jagdhüttenverordnung ablösen**

Ebenfalls kaum für grosse Diskussionen sorgte im Gemeinderat der Erlass des neuen Gesetzes betreffend die Benützung von gemeindeeigenen Hütten und Grundstücken durch Dritte (**Hüttengesetz**), welches die bisherige Gesetzescharakter aufweisende Verordnung über die Jagdunterkünfte auf Gemeindeboden (**Jagdunterkünfte-Verordnung**) **ablösen** soll.

Für eine längere durch Gemeinderat Andrea Margadant ausgelöste **Diskussion** sorgte die Frage, nach welchen **Kriterien** Alphütten und weitere gemeindeeigenen Hütten während der Hochjagd den **Jägerinnen und Jägern zugeteilt** werden. Sowohl Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch, FDP, als auch Mitte-Gemeinderat Hans Peter Kasper, wie A. Ruosch Mitglied der zuweisenden Jagdhüttenkommission, hielten fest, dass die – auch in der bisherigen Gesetzgebung nicht festgeschriebene – **gepflegte Praxis**, wonach Jägerinnen und Jäger, die den Zuschlag für die Nutzung eines Objekts in den Vorjahren erhalten haben, idR Vorrang haben, aufrecht erhalten bleibt. Gemeinderat Andrea Guler und Hans Peter Kasper betonten zudem die Bedeutung der entsprechenden Kontinuität, da die über Jahre entstandene Beziehung zur jeweiligen Hütte auch zu deren längerfristigen besseren Instandhaltung beiträgt.

Wie die anderen beiden Urnengemeindengeschäfte hat der Gemeinderat schliesslich das neue Hüttengesetz ebenfalls **einstimmig** (mit 13 zu 0 Stimmen) **z. Hd.** der Beschlussfassung durch die **Urnengemeinde** am 27.9.2026 **überwiesen**.

### **Ersatzwahl in die Sportfondskommission**

Schliesslich wählten die Klosterser Gemeindeparlamentarierinnen und -parlamentarier **Johannes Schürle, Geschäftsführer Schweizer Ski und Snowboardschule Klosters** (SSSK), auf Antrag von Gemeindevorstand und Tourismusrat Klosters für den Rest der Amtsperiode 2025/28 in die Sportfondskommission. Dort ersetzt er den

per Ende 2025 ausgeschiedenen ehemaligen SSSK-Leiter Lukas Gerig.

## **Orientierungen und Aussprache**

Unter Orientierungen und Aussprache delegierte der Gemeinderat von jeder Gemeinderatsfraktion je ein Mitglied in die Arbeitsgruppe "Gestaltung Landschaft & Parkhaus Casanna", namentlich Gemeinderat Roman Hirzel, FDP/GLP-Fraktion, Gemeinderat Andrea Guler, Mitte-Fraktion, und Gemeinderat Nicola Flütsch, SVP-Fraktion.

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder stellte auf Anfrage von Gemeinderat Andrea Guler in Aussicht, anlässlich der **nächsten Gemeinderatssitzung** den **Klostertser Anteil** der in der Destination im Winter 2025/26 angefallenen **Loipenpass-Einnahmen** sowie die Anzahl in Klosters verkaufter Pässe kund zu tun. Hinsichtlich der zweiten Frage von A. Guler zur Verwendung der Mittel der Loipenpass-Verkäufe hielt St. Mayer-Bruder fest, dass diese bis dato vor allem in den Unterhalt und die Präparation der Klosterser Langlaufloipen, die Entlohnung des Loipenpass-Teams und die höheren Entschädigungen an die Landeigentümer und Bewirtschafter geflossen sind. **Grössere Investitionen** fielen noch keine an. Sinnvolle bzw. angezeigte Investitionen sollen **im Rahmen einer Studie definiert** und zu gegebenem Zeitpunkt dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Die vier bisherigen Gemeindevorstandsmitglieder – Gemeindepräsident Christian Kindschi, Gemeindevizepräsident Marco Hobi, FDP, St. Mayer-Bruder und A. Ruosch haben ihrer Freude über die **äusserst erfreulichen und deutlichen** kommunalen **Abstimmungsergebnisse** (sehr hohe JA-Stimmenanteile) am **14. Juni 2026** (Teilrevision Ortsplanung Phase III sowie Strukturverbesserung Saas) Ausdruck gegeben. Weiter hat sich C. Kindschi namens seiner Kollegin und Kollegen erfreut darüber gezeigt, dass der Vorstand ab 1. Juli 2026 mit Hanspeter Ambühl wieder komplett sein wird. Am 3. Juli 2026 findet eine Klausur des Vorstands statt, in deren Rahmen auch die erneut zu definierende Departementsverteilung behandelt wird.

*Auskunftsperson für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):  
Gemeindepräsident Christian Kindschi, Tel. 081 423 36 01*